

Francisco Valença Vaz

Nimm, was du kriegen kannst

09.11. - 01.12.23



e b o r a n g a l e r i e

Francisco Valença Vaz

*1996 in Recife, Brazil. Arbeitet und studiert in Wien.

Ausbildung

2022-23 Master in Critical Studies | Akademie der Bildende Künste Wien.

2022 Teilnahme und Stipendiat | Prof. Flaka Haliti | Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg.

2021 Meisterschule | Prof. Stephan Baumkötter | Hochschule für Künste Bremen.

2016-20 Diplom | Stephan Baumkötter, Rosa Barba, Natascha Sadr Haghhighian, Heike Kati Barath, & Asli Serbest Hochschule für Künste Bremen.

2015 Freie Kunst | Prof. Jochen Stenschke | Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg.

Projekte

2023 "there's room to sprawl, time freezes in a sense" von Guilherme Maggessi und Rafaf Morusiewicz.

Kuratiert mit Thomas Böker, SPEDITION Kunst- & Kulturverein in der Kooperation mit der Ringvorlesung "Critical Porn Studies" der Universität Bremen.

2022-23 trauma.glow | Pos-Punk-Grunge-Shoegaze Band.

2018-22 „Completely Knocked Down – Recife Bremen Connection" Kollektiv-Doppel-Ausstellung „als Initiator und Kurator zusammen mit Rebekka Kronsteiner und 11 Künstler*Innen. Städtische Galerie Bremen und Museum de Arte Moderna Aloisio Magalhaes, Recife, Brasilien.

2022 „Jelly is Sticky on Steam" mit Ju Aichinger, Theresa Röthe, Theresa Weber, Jenny Schäfer und Ada Hillebrecht. Kuratiert mit Mira Anneli Naß, Universität Bremen | Galerie Mitte Bremen.

2019-20 „MMS Offspace – Multimedia Messaging Service". Kuratierung & Direktion zusammen mit Rebekka Kronsteiner, Auswahl von 23 Künstler*Innen aus Bremen und anderen Städten, im Rahmen von 9 Ausstellungen, von Januar bis Dezember 2020. Katalog Veröffentlichung im Juli 2022.

Sammlungen

Karin und Uwe-Hollweg-Stiftung, Bremen.

Janusz-Korczak-Stiftung, Bremen.

Städtische Galerie Bremen.

Soloausstellungen

2023 Galerie Eboran, Salzburg.

2023 "nur ned hudln", Stern Studio Galerie, Wien.

2021 "Francisco Valença Vaz", Galerie K', Bremen. "Erstmal sacken lassen", Künstlerhäuser Worpswede. "5wh1", Galerie Mitte, Bremen.

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2024 Les Nouveaux Riches Magazine, Kunstraum Pro Arte, Hallein. (Upcoming April)

2023 "Parallel Vienna", YVC, Wien | "Feira de Arte Contemporanea de Pernambuco" Numero Galeria, Recife, Brasilien

2022 "Completely Knocked Down 2" Städtische Galerie Bremen | "Open Studios" mit Flaka Haliti, Sommerakademie Salzburg | "Rhizom" Galeriefest Kassel 2022, Südgalerien e.V., Kassel | "45. Bremer Förderpreis für Bildende Kunst" Städtische Galerie Bremen | "Gopea Art Preis" Burg Bentheim, Bad Bentheim

2021 "erots" Horror Vacui Galerie, Leipzig | Tsinghua International Conference on Art and Design Education, Peking, China | "Art Matters 3" - Galerie Biesenbach, Köln

2020 "Art in Bremen" Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen | "Raus.Project 4.0" Projektraum mit Frauke Alina Becker, Kassel | "Scope" Projektraum mit Fabian Sokolowski, Düsseldorf | "Happy Meal" Galerie CK, Leipzig

2019 "Ausstellung Karl-Heinz Heise Stiftung Kunstpreis" Dessau-Roßlau | "Montage am Dienstag" Hochschule für Bildenden Künste Braunschweig

2018 "Christian Haake und Francisco Valença Vaz" Temporärer Raum, Bremen | "Das Rätsel der Freiheit" Focke Museum, Bremen

Francisco Valença Vaz

Nimm, was du kriegen kannst

09.11. - 01.12.23

In der Ausstellung "Nimm, was du kriegen kannst" setzt sich der in Brasilien geborene und in Wien lebende Künstler Francisco Valença Vaz mit einer Welt zwischen Ware, Industrie und Relativierung auseinander. Dies beinhaltet die leeren Versprechungen glatter Benutzeroberflächen, Information als unterhaltende Reklame und die Banalität von Gebrauchsgegenständen. Nach einem abgeschlossenen Malerei Studium in Bremen bei Stephan Baumkötter, geht er seit 2022 dem Master of Critical Studies in Wien nach.

In Film, Fotografie, Plastik und Installation versteht Vaz die versprochene, moderne Idee von Innovation, Fortschritt und glänzender Technik als Sackgasse und verhandelt im Rahmen dieser Trias subtil auch seine eigene Migrationserfahrung.

Die Ausstellung erweist sich als Sezessions-Versuch einer postmodernen *Conditio Humana*. Der Mensch findet sich eingebettet in bunten, schrillen und glänzenden Begierden des Konsums wieder, die mit einem doppelten Boden aufwarten. Das Credo des Kapitalismus „Nimm, was du kriegen kannst“ erweist sich als nutzloser Aufruf und erschöpft sich in einer erschöpften Welt.

1

with persuasive trace resting heavy behind your shoulders

Kunststoff, Holz, Gips | 2023.

Als vordergründig uninteressant und gleichzeitig hypnotisch, bezeichnet der Künstler die Haltegriffe der Wiener U-Bahnen. Letztlich aber seien diese vor allem Objekte im öffentlichen Raum, denen wir stetig unseren Körper anvertrauen: „Wenn die U-Bahn abrupte Kurven macht, muss ich die Griffe mit meiner Hand greifen, mit meiner Hand festhalten, um stehen bleiben zu können. Diese Infrastrukturen üben einen Austausch zwischen Vertrauen und Zuversicht mit meinem Körper aus.“

Das U-Bahn Motiv dient dem Künstler als Symbol einer freien Verfügbarkeit für alle. Diskret ist es in der Lage dazu auf die Problematik der sozialen Ungleichheiten aufmerksam zu machen. Die Linien der U-Bahn können für den postmodernen Menschen für die Suche nach Halt und einer (Sinn-)Richtung entstehen.

Die sozial-politische Dimension öffentlich städtischer Infrastruktur wird durch die Anordnung im Raum – funktionslos auf dem Boden liegend – buchstäblich zum Sinnbild einer Untergrundbewegung. Damit verweist der Künstler auch auf die Existenz möglicher Verschwörungstheorien in einem postfaktischen Zeitalter, in dem Information höchst politisch ist und in je spezifischen sozialen Milieus verschiedenste Richtungen einschlägt.

2

this could be us

Kunststoff, PVC Plane, Digitaldruck | 81 x 75 cm | 2023.

3

every street has your name

Video | 2023.

„Das Video soll das Gefühl vermitteln, dass man darauf warten müsse etwas passieren.“

Die Videoarbeit mag eine konsequente Erzählung suggerieren, löst dieses Versprechen aber nicht ein. Ein mögliches Narrativ verhält in der schier willkürlichen Zusammenstellung entkontextualisierter sowie entmaterialisierter Alltagsgegenstände, Denkmäler und anderer Objekte. Die in der Videoarbeit computerbasierten Objekte orientieren sich in der Aufmachung und Präsentation an den Merkmalen der Werbung. Sie referieren auf die öffentliche Mitteilung von Information in Form von Reklame als Initiator für einen möglichen Kaufimpuls. Diese Form der Verbreitung von Information ist allerdings nicht die einzige, die uns im öffentlichen Raum begegnet. Als Kontrast hierzu empfindet der Künstler öffentliche Denkmäler und Architekturen, die uns bewegen, Richtung weisen und Identität stiften.

Konsum, Unterhaltung, Geschichte und Identität gelangen in das Mühlrad eines unaufhörlichen Loops aus einer glatten, materiell oberflächlichen und vom handwerklichen Menschen distanzierten, Bildabfolge.

4

a picture is printed faster than it is taken

Kunststoff, Digitaldruck, Polyester | 1100 x 200 cm | 2023.

Die Installation versammelt zehn verschieden bedruckte Duschvorhänge. Einzelne können die Skulpturen als Bilder betrachtet werden, die qua Objektbestimmung als Duschvorhang in einer Beziehung zum Körper stehen. Somit sind die einzelnen „Bilder“ Alltagsobjekte, die in einer häuslichen Umgebung dazu dienen würden sich abzuschirmen, vielleicht sogar zu verstecken.

Durch den Titel verweist der Künstler auf den Fakt, dass ein Bild in einem hochgradig effizienten, industriellen Prozess schneller gefertigt wird als es aufgenommen, gesehen, verstanden oder begriffen werden kann. Die Nachklänge malerischer Geste, werden im digitalen Druck durch die Maschine gefiltert und verlieren so an Relevanz.

Die Bilder werfen Falten, weil sie nunmehr Vorhänge sind, die etwas verbergen und gleichsam sichtbar machen.

5

adiletten and the times to come

Digitaldruck, Kunststoff, Kupfer und Holz | 100 x 80 x 32 cm | 2023.

⌘

ungetrübtes glück

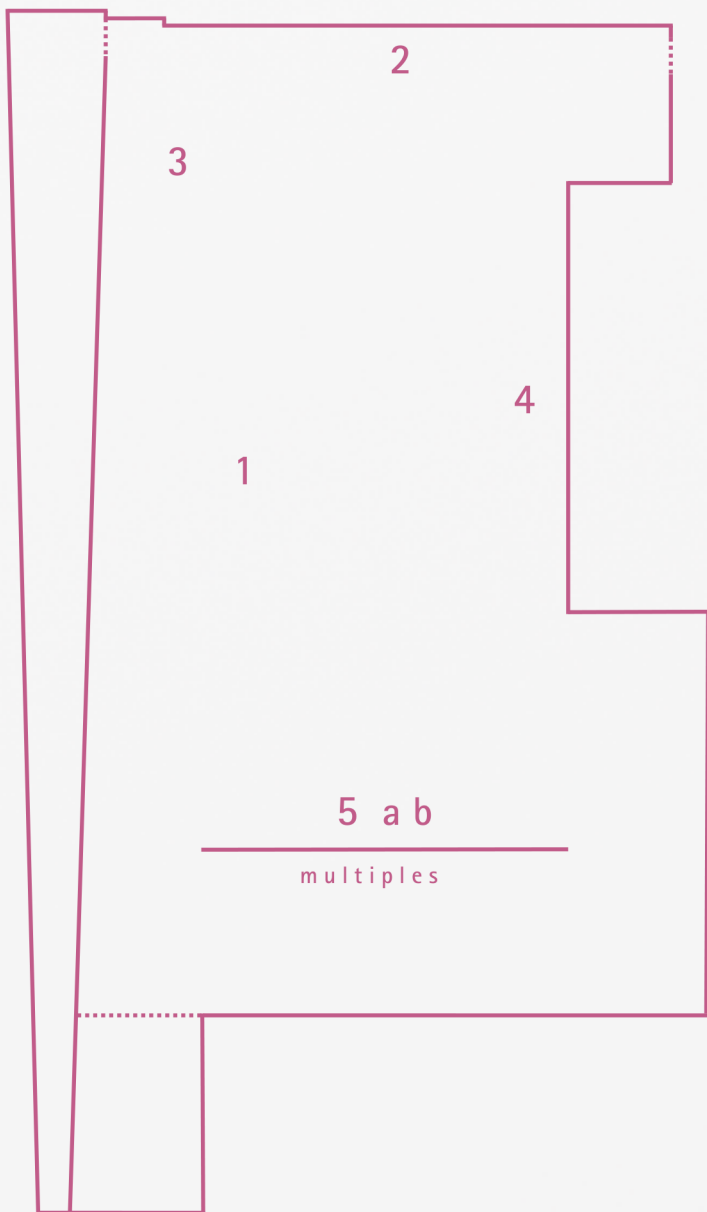
Holz, Kunststoff | 140 x 80 x 28 cm | 2023.

Die Arbeiten vereinen fotografische, skulpturale und malerische Elemente in raumgreifenden Wandobjekten.

Die einzelnen Teile – seien es die eingebundenen Fotos von dem gepiercten Ohr des Künstlers oder einer vorgefunden Toilette am Ende einer turbulenten Nacht sowie die rohrartigen Raumstrukturen und der bunte, flächig graphische Unter- bzw. Hintergrund – bilden sich zu einer irritierenden aber zugleich fast selbstverständlichen Assemblage.

Medienspezifisch kann und muss die Malerei als persönliche, zuweilen klar gestische Einschreibung des Künstlers verstanden werden. Vaz verschiebt in den Arbeiten diese Grenze und schafft klare sowie glänzende Oberflächen, die sich zunehmend entpersonalisierter sowie industrieller Produktion und Fertigung annähern.

Nichtsdestotrotz erweist sich der Künstler immer weiterhin als unhintergebarer Aspekt der finalen Arbeit. Die Fotografien bieten hierbei zwar keinen konkreten, inhaltlichen Deutungsrahmen, verweisen aber in ihrer begleitenden Funktion auf einen körperlichen Bezug sowie dem Bedürfnis nach menschlicher Spur.



e b o r a n g a l e r i e